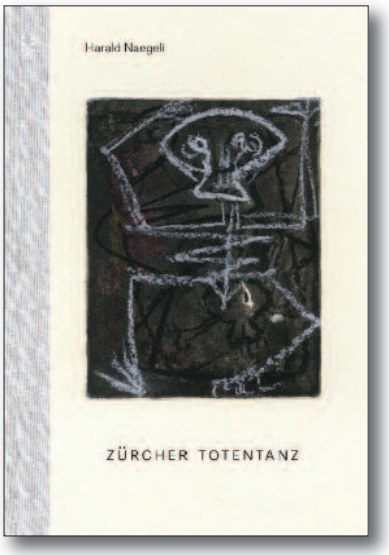
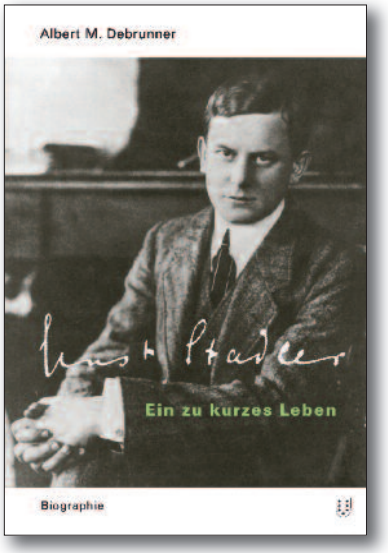
Nimbus.

Kunst und Bücher

Frühling 2022





Harald Naegeli

Kunstpreis der Stadt Zürich 2020

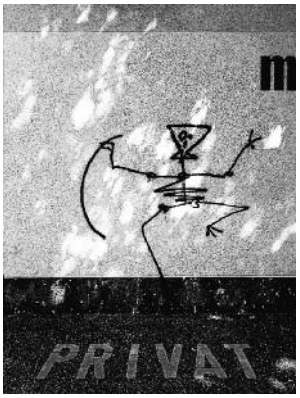


Photo: © Felix Thürlemann

Photo: © Manuela Hitz

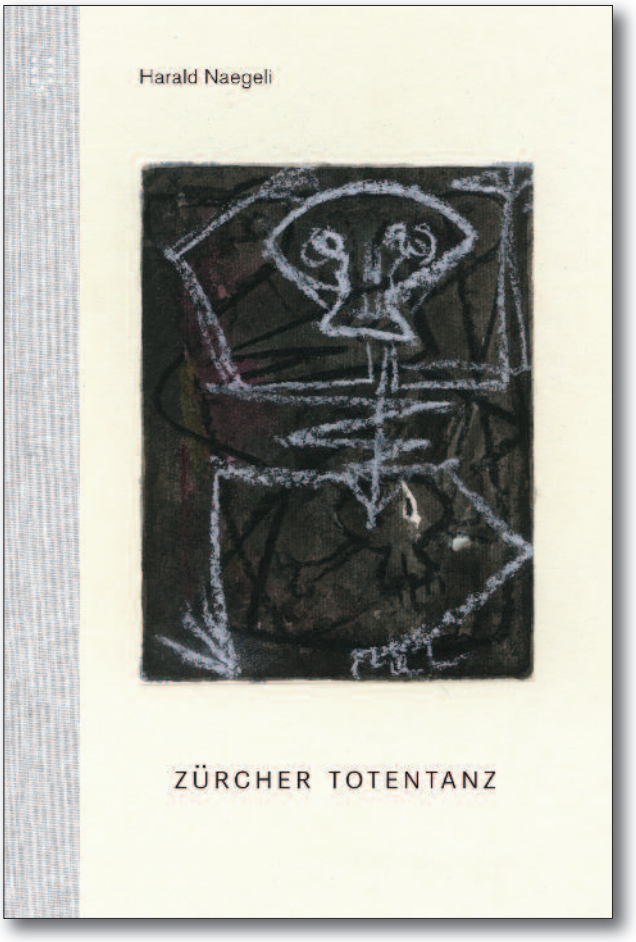
Wer in den Lockdown-Wochen nach Ostern 2020 durch das weitgehend menschenleere Zürich ging, konnte fast jeden Tag eine neue Entdeckung machen: tanzende Skelette an Hauswänden und Mauern – gesprayt von Harald Naegeli. Hinter Rodins «Höllentor» am Kunsthaus blickte eines hervor, am Sockel des Waldmann-Denkmals schwang eines seine Sichel, an der Schifflände bewachte eines den vorschriftsmäßig leeren Restaurant-Tisch, auch am Eingang des Kantonsspitals wurde man von einem Sensenmann erwartet. Rund fünfzig Zeichnungen waren es schließlich, doch existierten die meisten nur kurz – oft waren sie schon binnen 24 Stunden wieder abgewaschen, ausgetilgt, zerstört – als könne man den Gedanken an den Tod nicht ertragen.

Begonnen hatte alles viele Jahre zuvor: zum einen mit dem «Kölner Totentanz» von 1980/81, zum anderen 2004 mit dem Gesuch für ein offizielles Projekt in Naegelis Heimatstadt Zürich. Damals wandte er sich mit dem Wunsch an das Grossmünster, im Aufgang der Kirchtürme einen Totentanz zeichnen zu dürfen. Es gab eine Abstimmung in der Gemeinde, es gab Verhandlungen mit dem Kanton, und es gingen 14 Jahre eines behördlichen Hin und Her ins Land, bis man Naegeli bestimmte Stellen zum Besprayen zugestand – mit der Maßgabe, die Zeichnungen nach vier Jahren wieder zu entfernen. Im Herbst 2019 schuf Naegeli die ersten beiden Figuren, und da ihm der Genius der Freiheit die Hand führte, geriet er unversehens um ein paar Zentimeter über die erlaubte Fläche hinaus. Das Projekt wurde sistiert, doch Naegeli beschloss, sich seine Kunst nicht kommandieren zu lassen. So zog er wie vierzig Jahre zuvor wieder nächtens als Sprayer durch Zürich. Und merkwürdig: die Reaktionen waren teilweise so, als sei die Zeit stillgestanden: Da waren sie wieder – die Ressentiments, die in Naegelis Bildern nur Verunstaltungen erblickten, der starre Ordnungssinn, der es nicht ertrug, sich durch die Kunst hinterrücks entlarvt und überlistet zu sehen.

Viele aber reagierten anders, hielten die kurzlebigen Zeichungen auf Photos fest, posierten davor oder zeichneten daran weiter. Ihrem Verständnis nach war die Kunst hier nicht am falschen, sondern gerade am richtigen Ort: mitten unter den Menschen. Ob der eine oder die andere dabei auch an Rilke dachte? «Der Tod ist groß. / Wir sind die Seinen / lachenden Munds. / Wenn wir uns mitten im Leben meinen, / wagt er zu weinen / mitten in uns.»

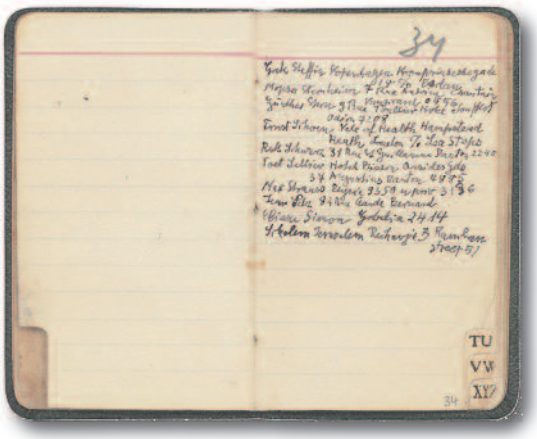
ZÜRCHER TOTENTANZ

Harald Naegeli, geboren 1939 in Zürich wurde Ende der 1970er Jahre als der zunächst anonyme «Sprayer von Zürich» bekannt. Vorangegangen waren von 1956–60 eine Ausbildung an der Kunstgewerbeschule Zürich und ein Aufenthalt an der École des Beaux-Arts in Paris. Seit 1977 sprayte er seine dynamisch-grazilen Figuren bei nächtlichen Aktionen auf nackte Betonwände oder in unwirtlichen Unterführungen, Treppenaufgängen, Tiefgaragen und anderen architektonischen ‹Nicht-Orten›, was höchst kontroverse öffentliche Reaktionen auslöste. Während er einerseits polizeilich gesucht wurde, zeigten sich viele Menschen auch jenseits der Kulturszene von seinen Zeichnungen und ihrer phantasievollen Platzierung fasziniert. 1979 wurde Naegeli in Zürich gefasst und zu einer hohen Geldstrafe verurteilt, fuhr aber im In- und Ausland mit seinen Spray-Aktionen fort, was ihm 1984 eine neunmonatige Gefängnisstrafe in der Schweiz eintrug. Nach einem halben Jahr entlassen, zog er aus politischen Gründen nach Düsseldorf, wo er sich verstärkt der Zeichnung und Graphik zuwandte. Auch hier prägte der subtile Strich seine Arbeiten, wenn auch auf introvertierte, tastende Art. Einen besonderen Stellenwert erlangte der Zyklus der großformatigen «Ur- Wolken», die sich aus Myriaden minimaler Striche und Punkte zusammensetzen und zum Teil auch als Fond für darübergelegte figurative Zeichnungen dienen. Im Jahr 2020 kehrte Naegeli aus Düsseldorf nach Zürich zurück, wo er während des Corona-Lockdowns nochmals einen großen Totentanz-Zyklus sprayte.



Harald Naegeli
Zürcher Totentanz
Mit Texten von Barbara Basting, Urs Bühler, Anna-Barbara Neumann und Bernd Roeck.
Halbleinen, 28.5 x 19 cm, ca. 120 Abb. u. 200 Seiten
EUR 30.00 | CHF 32.00
ISBN 978-3-03850-088-9
Erscheint im Mai 2022

Georg Wiesing-Brandes



Eine Seite aus Benjamins Pariser Adressbuch

Leben und Werk von Walter Benjamin (1892-1940) stellen auch mehr als zwei Generationen nach seinem Tod ein außerordentliches Faszinosum dar. War Benjamin zu Lebzeiten durch zwei akademische Bücher und einen schmalen Band literarisch-philosophischer ‹Denkbilder› nur Insidern bekannt, so entwickelte er sich ab den 1960er Jahren zu einer zentralen Anregerfigur der intellektuellen Diskurse innerhalb und außerhalb der Geisteswissenschaften. Dies ist umso erstaunlicher, als der überwiegende Teil seines Werks aus Kritiken und Aufsätzen in Zeitschriften besteht, während sein Opus magnum – das «Passagen-Werk» – Fragment blieb.
Dies war vor allem den Umständen des Exils geschuldet, das von permanenter Ungewissheit geprägt war: den eingeschränkten Publikations- und Verdienstmöglichkeiten sowie den veränderten Bedingungen des geistigen Austausches, da viele von Benjamins bisherigen Diskussionspartnern ebenfalls emigriert und in alle Welt verstreut waren.

Desto begieriger nutzte er jeden Kontakt, der Anregungen, nützliche Verbindungen und Hilfe versprach. Seit je gewohnt, alles Wichtige mit graziler Schrift auf engstem Raum festzuhalten, entwickelte sich sein Adressbuch nun zum zentralen «Datenspeicher». Benjamins gesamte Lebensumstände bilden sich hier in verdichteter und verkürzter Weise ab, wobei die Notate fast ebenso viele Rätsel aufgeben, wie sie Angaben enthalten. Verzeichnet sind fast 300 Personen, mit denen Benjamin in den siebeneinhalb Jahren seines Exils in Verbindung stand (wobei noch einige Adressen berücksichtigt sind, die er an anderer Stelle notierte). Dass er während dieser Zeit «vereinsamt» und «isoliert» gewesen sei, wie es bisherige Biographien darstellen, ist ein Mythos, der durch das Adressbuch widerlegt wird.
Nachdem 2006 bereits ein unzulänglicher Versuch gemacht worden war, das Material zu erschließen, hat sich Georg Wiesing-Brandes die Aufgabe gestellt, allen Informationen des Adressbuchs bis ins Detail nachzugehen und nicht eher zu ruhen, bis die Angaben ihren Hintergrund preisgaben. Die Ergebnisse seiner zehn Jahre dauernden Recherche verdienen, als sensationell bezeichnet zu werden. Nicht nur die zahlreichen Personen, die plötzlich in Benjamins Umfeld auftauchen und kenntlich werden, ergeben ein neues, umfassendes Bild seiner Exiljahre; Wiesing-Brandes hat auch unbekannte Briefe und Dokumente aufgespürt oder konnte den Weg rekonstruieren, den verschollene Manuskripte gegangen sein müssen. So grundlegend seine neuen Erkenntnisse für die Fachwelt sind, so klar und erzählerisch fesselnd sind sie dargestellt. Eine Fundgrube und unverzichtbare Quelle für alle, die sich mit Walter Benjamins Biographie beschäftigen wollen.

Walter Benjamin
Das Pariser Adressbuch

Eine Biographie des Exils im Spiegel

Georg Wiesing-Brandes, geb. 1955 in Hannover, studierte Soziologie, Literaturwissenschaft und Sozialpsychologie und war anschließend im Buchhandel und Verlagswesen tätig. Im Jahr 1984 gründete er in Hannover das Antiquariat «Die Silbergäule», das sich unter Bibliophilen und Forschern einen legendären Ruf erwarb; immer wieder spürte Wiesing-Brandes bedeutsame Nachlässe auf, aus deren Beständen er unbekannte Autographen, Korrespondenzen und aufschlussreiche Widmungsexemplare anbieten konnte. Eine besondere Recherche-Kompetenz erwarb er sich bei den Autoren des Exils zwischen 1933–45, deren Lebensspuren er oft über Jahre hinweg minutiös nachging, was zahlreiche überraschende Funde ermöglichte. 1994 übernahm er die «Merz-Buchhandlung» im Sprengel-Museum, Hannover, und baute sie zu einer der bestsortierten Kunstbuchhandlungen aus.
Georg Wiesing-Brandes lebt in Hannover.

Der Band entstand mit Unterstützung der Hamburger Stiftung zur Förderung von Wissenschaft und Kultur und in Kooperation mit deren Walter Benjamin-Archiv in der Akademie der Künste, Berlin.

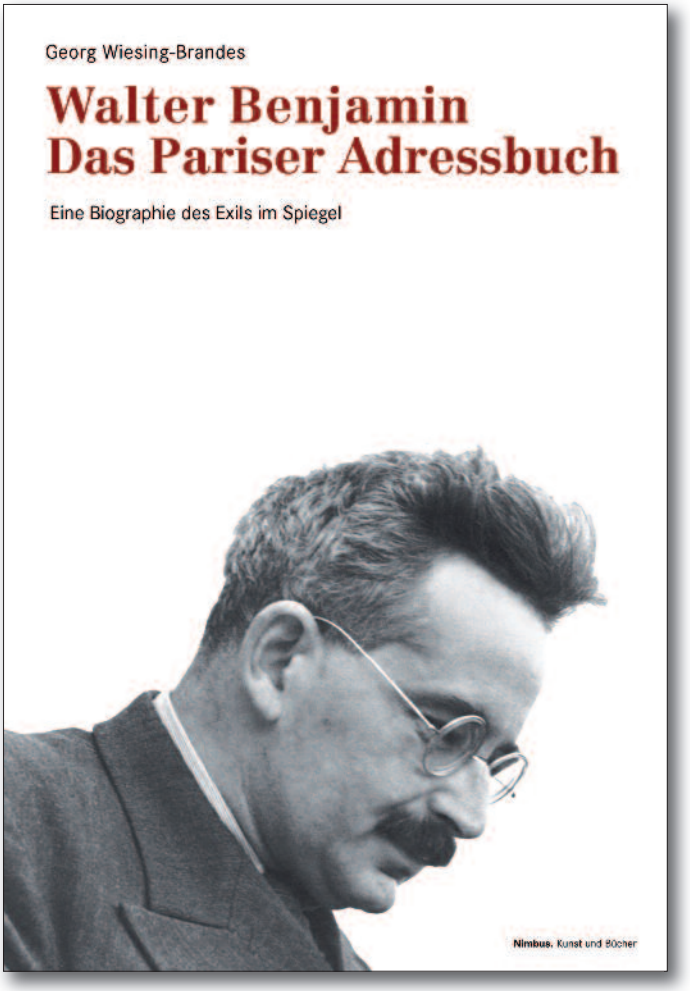


Photo: © Gisèle Freund

Georg Wiesing-Brandes
Walter Benjamin
Das Pariser Adressbuch
Eine Biographie des Exils im Spiegel
Leinen mit Schutzumschlag, 24 x 16.5 cm
ca. 500 Seiten, mit zahlreichen Abbildungen
EUR 44.00 | CHF 48.00
ISBN 978-3-03850-085-8
Erscheint im Mai 2022

Albert M. Debrunner

Stadlers erster Gedichtband «Präludien», 1904

Stadlers zweiter Gedichtband «Der Aufbruch», 1914

Ernst Stadler (1883–1914) verkörperte in seinem kurzen Leben ein geistiges Europa, das seiner Zeit weit voraus war. In Colmar als Kind deutscher Eltern geboren, fühlte er sich schon früh zur französischen Literatur hingezogen und dachte republikanisch. Nach Studienjahren in München und Strassburg ging er nach England und arbeitete in Oxford an seiner Habilitation über Wielands Shakespeare-Übersetzungen. Anschließend wurde er Dozent an der Universität Brüssel, wo er deutsche Philologie lehrte und französische Literatur übersetzte. Mit seinem eigenen lyrischen Schaffen schloss er sich dem international gesinnten Kreis um die expressionistische Zeitschrift «Aktion» an.

Nach den Schüssen von Sarajewo erlebte Stadler dann allerdings die Fatalität des alten Europa am eigenen Leib: Da er aus Standesrücksichten Offizier geworden war, musste er bereits am ersten Mobilisierungstag als Reserveleutnant einrücken; nach drei Monaten fiel er in der Schlacht um Ypern auf belgischem Boden.

Geblieben ist von diesem zu kurzen Leben ein schmales lyrisches Werk, das bis heute zum Kernbestand des frühen Expressionismus zählt. Nach den symbolistischen Anfängen des ersten, von Stadler selbst bald verworfenen Gedichtbandes «Präludien» (1904), schlug er gänzlich neue Wege ein. Mit frei-rhythmischen Langzeilen-Gedichten und der Vitalität seiner Bilder sprengte er das Korsett des gebundenen Verses, ohne dem klischeehaften «Oh Mensch»-Pathos zu verfallen, das die Wahrnehmung des Expressionismus heute erschwert. In seinem Band «Aufbruch» (1914) steht die Ahnung einer nahen Apokalypse hart neben glühender Daseinshoffnung – darin der Kunst Ludwig Meidners verwandt, von dem Stadler damals ein Bild zu erwerben versuchte.

Albert M. Debrunner füllt mit Stadlers Biographie erneut eine große Lücke der Literaturgeschichtsschreibung. Wie bereits die erfolgreiche Hermann Kesten-Biographie (NIMBUS 2017), ist auch dieses neue Werk auf ebenso spannende wie kenntnisreiche Weise erzählt. In souveräner Disposition des umfangreichen Quellenmaterials zeichnet Debrunner die wenig bekannten Lebensumstände des Dichters nach und entwirft das Panorama einer ganzen Epoche. In einer Zeit, da Europa an sich selber zweifelt, ist dies ein wichtiges Buch.

Ernst Stadler
Ein zu kurzes Leben

Biographie

Albert M. Debrunner, geboren 1964, hat Englisch, Deutsch und Philosophie studiert; er promovierte mit einer Arbeit über den Schweizer Aufklärer Johann Jakob Bodmer und ist Gymnasiallehrer. Von 2006 bis 2014 war er Präsident der Allgemeinen Lesegesellschaft Basel. Außerdem ist er Stiftungsrat der dortigen Hebel-Stiftung. Er publizierte verschiedene Bücher, u.a. «Freunde, es war eine elende Zeit! René Schickele in der Schweiz 1915–1919» (2004), den «Literaturführer Thurgau» (2008), die «Literarischen Spaziergänge durch Basel» (2011) sowie zahlreiche Artikel zu literaturhistorischen Themen. 2017 erschien bei NIMBUS seine Biographie über Hermann Kesten («Zu Hause im 20. Jahrhundert»). Albert M. Debrunner lebt in Basel.

Albert M. Debrunner
Ernst Stadler
Ein zu kurzes Leben
Biographie
Leinen mit Schutzumschlag, 22.2 x 15 cm
Fadenheftung, Lesebändchen, ca. 250 Seiten
EUR 32.00 | CHF 35.00
ISBN 978-3-03850-086-5
Erscheint im März 2022

Thomas Dütsch

Hemden gebügelt

Später werde ich sagen Ich habe Hemden gebügelt
fern gesehen und mit meinem Bruder telefoniert
Aber das stimmt nicht Ich habe wehrlos zugeschaut
wie beim Eindämmern mein kleines Leben zerfiel
Rasch erlosch das Frühlingslicht das mich putzte
und schob unbehauene Grabsteine vor die Fenster
Der Tagesschausprecher schickte mich in Frührente
Erste ungelesene Bücher wandten sich von mir ab
und schweissten sich wieder ein Das Skypen mit
Göttingen war ein einziger Pixelbrei ohne Tonspur
Das Tagebuch verweigerte mir den Eintrag zu viel
Schwarzarbeit zu viele Krustentiere aus Tipp-Ex
Das Spiegelbild machte mir klar Die Fahndung läuft
Staatenlos wartete ich vor dem Scanner der Nacht
Später werde ich sagen Ich habe Hemden gebügelt
Genau das habe ich an jenem Abend im März getan

Kleines Gedicht

Das dünnwandige Herz in den Garten tragen
und unter den Strahl der Sonne stellen
Das Morgenlicht einschießen lassen
bis der blecherne Eimer randvoll ist

Dann erst unter die Menschen gehen

Es gleicht jeweils einem Glücksfund, wenn man im inflationären Literaturbetrieb unserer Tage unversehens auf eins der raren Gedichte von Thomas Dütsch stößt. Mit dem Publizieren ist er sparsam, und es vergeht jeweils ein ganzes Jahrzehnt, bis er sich wieder zu einem Gedichtband entschließt: «Windgeschäft» erschien 2001, «Weißzeug» 2011 und nun, als dritter «Zwischenhoch».
Erneut ist es eine Wettermetapher, die den Grundton bezeichnet – ein «Zwischenhoch». Es mag vorübergehen, aber es ist da, wenn man es zu empfinden vermag. Die Wechselhaftigkeit in den irdischen Bedingungen und Stimmungen entwertet das Leben nicht, wenn das Zusammengehörige darin erfahren wird. Doch damit hätte man das Besondere an den Gedichten von Thomas Dütsch bereits interpretatorisch verkürzt. Denn sie schielen nicht nach Tiefe und enthalten nichts Enigmatisches oder Artifizielles – obwohl oder gerade weil sie um die Rätsel von Kunst und Leben wissen. Sie bewegen sich durchweg im Alltäglichen; ihr Auslöser ist oft der unscheinbare Moment, der etwas Ungeahntes auslöst. Es sind die kleinen Pausen des ziellosen Nachdenkens und Umherblickens, Minuten des Wartens in einem Café oder des Ausruhens auf einer Parkbank, die unversehens eine Erfahrung bereithalten. Zum Gedicht werden sie jedoch erst durch die Form, die ihnen existentielles Gewicht verleiht – was auch Humor und Gelassenheit mit einschließt.

Zwischenhoch

Gedichte

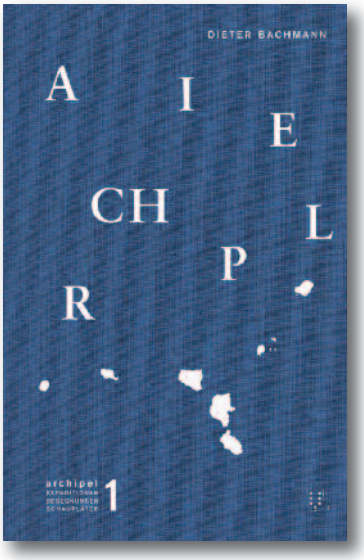
Thomas Dütsch, geboren 1958 in Zürich, studierte Germanistik, Geschichte und Philosophie in Zürich, Tübingen und Berlin. Auf Einladung des Berliner Kultursenats war er 1991 sechs Monate Stipendiat im Literarischen Colloquium Berlin (LCB). Neben seiner beruflichen Tätigkeit als Lehrer und Sprachdozent an der Pädagogischen Hochschule Zürich publizierte er Gedichte in den Literaturzeitschriften «einspruch», «drehpunkt» und «Sprache im technischen Zeitalter». Auch die «Neue Zürcher Zeitung», die «Zeit» und der «Tages-Anzeiger», Zürich, brachten Gedichte von ihm. 2001 erschien sein erster Lyrikband «Windgeschäft», für den er eine Anerkennungsgabe des Kantons Zürich erhielt. 2011 folgte sein zweiter Gedichtband «Weißzeug», der mit einer Anerkennungsgabe der Stadt Zürich ausgezeichnet wurde. In der «NZZ am Sonntag» lobte Manfred Papst die «Sorgfalt und das Formbewusstsein» seines Schreibens. Thomas Dütsch lebt in Wädenswil.

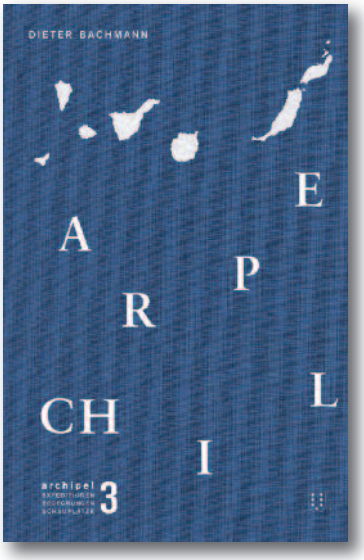
Thomas Dütsch
Zwischenhoch
Gedichte
Halbleinen, 20.5 x 13.8 cm
Fadenheftung, Lesebändchen, 84 Seiten
EUR 20.00 | CHF 22.00
ISBN 978-3-03850-087-2
Erscheint im März 2022

Bereits angekündigt

Dieter Bachmann
Archipel

Expeditionen Begegnungen Schauplätze





Im literarisch-intellektuellen Leben der Schweiz gehörte Dieter Bachmann in den letzten fünf Jahrzehnten zu den prägenden Persönlichkeiten. Sein Wirken fällt zugleich in eine Zeit, als Europa eine belebende kulturelle Idee war: die Idee eines vielfältigen Austausches freier Gesellschaften – mit der Schweiz als selbstverständlichem Akteur darin. Der Horizont seiner essayistischen Schriften und Reportagen ist dementsprechend weit gespannt: Literatur, Film, Photographie, Architektur, Musik – für Bachmann gehört all dies selbstverständlich zusammen. Er porträtiert Autorenkollegen, besucht Orte der kleinen und großen Geschichte, deutet die Physiognomie von Städten und Landschaften oder spürt dem Lebensgefühl des Aufbruchs nach, das einstmals aus Dingen wie einer Vespa sprach. Die Texte folgen dabei keinem ideologischen Programm; stattdessen geht es um eine Haltung: Wachheit, Neugier, Spürsinn für alles Implizite und Mehrdimensionale; es geht um kritische Präzision und historisches Bewusstsein.

Dieter Bachmann
Archipel. Expeditionen Begegnungen Schauplätze.
Reportagen, Essays und Porträts
Mit Photographien von Gabriele Basilico, Werner Bischof, René Burri, Gian Colombo, Pietro Donzelli, Gianni Berengo Gardin, Jean-Pascal Imsand, Carlo Pedroli, Wladimir Spacek, Daniel Schwartz, Jakob Tuggener und anderen

3 Bände im Schmuckschuber
Geprägtes Leinen, 22.5 x 14.5 cm
Fadenheftung, Lesebändchen
1500 Seiten
EUR 88.00 | CHF 98.00
ISBN 978-3-03850-082-7
Erscheint im Februar 2022

9 783038 500827

Bereits angekündigt

Christine Hopfengart

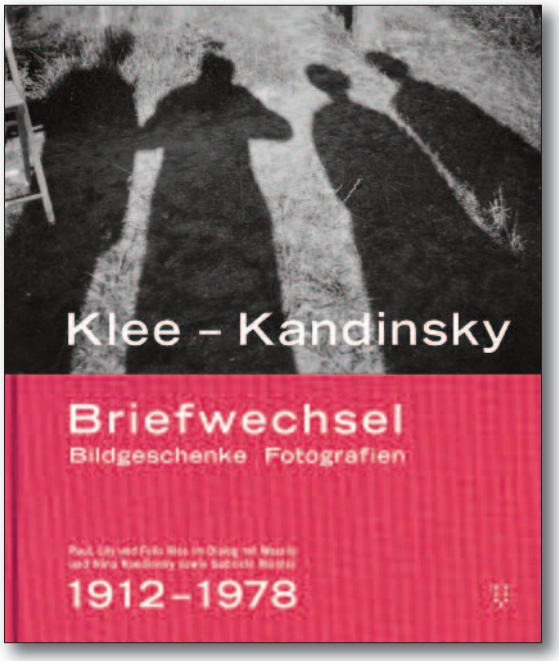
Klee – Kandinsky

Briefwechsel Bildgeschenke Fotografien

Klee und Kandinsky – ihre Namen genießen Weltruhm, ihre Werke hängen in allen großen Museen und bedeutenden Sammlungen. Zahllose wissenschaftliche Arbeiten haben sich mit ihnen befasst – doch ihre Briefe sind bis heute unpubliziert geblieben. Die umfassende, reich bebilderte Edition von Christine Hopfengart schließt nun endlich diese Lücke.

Klee und Kandinsky waren freundschaftlich, wenn auch nie distanzlos miteinander verbunden. Sie trafen sich in München beim «Blauen Reiter», lehrten gemeinsam am Bauhaus und hielten Kontakt als Emigranten in Bern und Paris. Parallel zu ihrem persönlichen Austausch führten sie einen langjährigen Briefwechsel. Außerdem schenkten sie sich Werke und Publikationen und hielten ihr nachbarschaftliches Zusammenleben am Bauhaus miteinander in Photographien fest.

Die Edition macht erstmals den Schriftwechsel der beiden Künstler vollständig zugänglich und dokumentiert die Bandbreite ihres Dialogs. Eingeschlossen ist auch eine umfangreiche Auswahl aus der Korrespondenz ihrer Frauen und Partnerinnen – Lily Klee, Gabriele Münter und Nina Kandinsky – die oftmals den Briefverkehr übernahmen, so dass sie für viele Informationen die einzige Quelle darstellen. Mit den Bildgeschenken – vornehmlich zu den Geburtstagen und zu Weihnachten – ergänzten Klee und Kandinsky ihren persönlichen und schriftlichen Austausch. Mit ihnen steckten sie künstlerische Positionen ab oder spielten auf aktuelle Ereignisse an. Vor allem Klee, der sich lieber mit Bildern als mit Worten ausdrückte, nutzte seine Kunst-Geschenke für untergründige Mitteilungen.

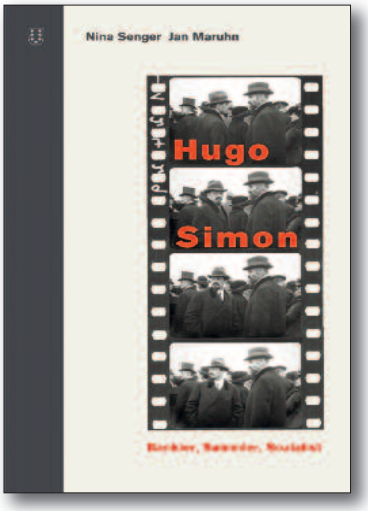


Die Edition erscheint in Zusammenarbeit mit dem Zentrum Paul Klee, Bern, und mit Unterstützung der Familie Klee.

Christine Hopfengart (Hrsg.)
Klee – Kandinsky
Briefwechsel Bildgeschenke Fotografien
Paul, Lily und Felix Klee im Dialog mit Wassily und Nina Kandinsky sowie Gabriele Münter
Halbleinen, 25 x 21 cm
ca. 400 Seiten mit zahlreichen Abbildungen
EUR 39.80 | CHF 44.00
ISBN 978-3-03850-083-4
Erscheint im Mai 2022

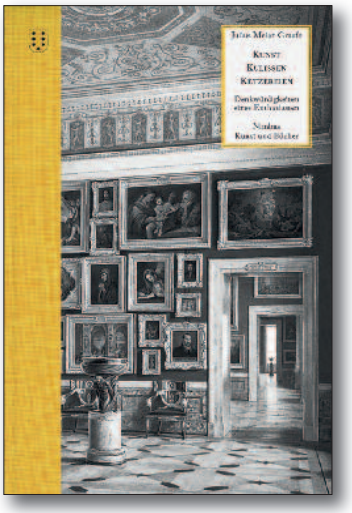
Bereits angekündigt

Hugo Simon
Julius Meier-Graefe
Rainer Maria Rilke



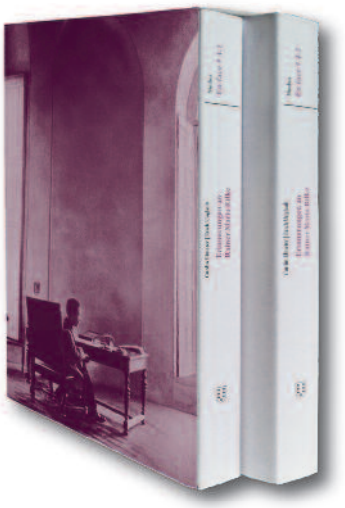
Geld, Kunst, Politik – in all diesen Bereichen stand Hugo Simon im Zentrum seiner Epoche. Als junger Mann aus der Provinz Posen nach Berlin gekommen, stieg er rasch zu einem vermögenden Privatbankier auf. Gleichwohl blieb er seinen sozialistischen Überzeugungen treu und bewies mit der Leidenschaft für neue Kunst zugleich große Weltoffenheit. 1918/19 Preußischer Finanzminister während der Revolution, graue Eminenz der Gesellschaft in den 1920er Jahren, ab 1933 Exilant in Paris, nach gefährlicher Flucht ab 1940 unter einem «nom de guerre» in Brasilien – es gibt kaum eine Biographie, die mehr über das 20. Jahrhundert zu sagen wüsste als diese.

Nina Senger, Jan Maruhn
Hugo Simon
Bankier, Sammler, Sozialist
Mit einem Vorwort von Rafael Cardoso
23 x 14.5 cm, ca. 520 Seiten, 80 Abb.
Halbleinen, Fadenheftung
EUR 38.00 | CHF 42.00
ISBN 978-3-03850-057-5
Erscheint im März 2022



Von Beginn an galt Meier-Graefe als *das* «enfant terrible» der deutschen Kunstpublizistik – immer im Zentrum, immer polarisierend, immer umstritten. Wo er auftrat, hatte kein salbungsvoller Weiheton Bestand. Die Tabus akademischer Axiome attackierte er mit Lust und beispielloser Eloquenz. Durch eine saloppe Nebenbemerkung konnte er staatstragende Glaubenssätze der Lächerlichkeit preisgeben. Und dennoch erreichte er eine größere Leserschaft als alle anderen deutschen Autoren, die im 20. Jahrhundert über Kunst schrieben. Seine Kritiken und Polemiken – meist nur in Zeitungen erschienen – schenken noch heute ein großes Lese- und Denkvergnügen.

Julius Meier-Graefe
Kunst Kulissen Ketzereien
Denkwürdigkeiten eines Enthusiasten. 21 x 13.5 cm, ca. 480 S.
100 Abb., Halbleinen, Fadenheftung
EUR 32.00 | CHF 36.00
ISBN 978-3-03850-078-0
Erscheint im April 2022



Der Sohn eines Eisenbahnbeamten, der so gerne adlig gewesen wäre. Der Kriegshasser, der eines der auflagenstärksten Heldengedichte des 1. Weltkriegs verfasste. Der heimatlos Umherziehende, der vorzugsweise in Schlössern residierte. Ein Liebling der Frauen, der auf mönchische Zurückgezogenheit hielt. Ein Paris-Flaneur, der im norddeutschen Moor eine Familie gründete. Der Turmbewohner im Wallis, der einen der berühmtesten Gedichtzyklen der Weltliteratur schuf. Doch was weiß man tatsächlich über den Menschen Rilke?
Die erste umfassende Sammlung seiner Lebenszeugnisse enthält viele neue Informationen über einen Dichter, den man weitgehend zu kennen glaubte.

Curdin Ebneter, Erich Unglaub (Hrsg.)
Erinnerungen an Rainer Maria Rilke
En face # 4. Texte von Augenzeugen
25.8 x 14.5 cm, 2 Bände im Schuber, ca. 1300 S. mit zahlreichen Abbildungen, Broschur, Fadenbindung
EUR 78.00 | CHF 88.00
ISBN 978-3-907142-87-5
Erscheint im März 2022

Bereits angekündigt: Bestseller in dritter, überarbeiteter Auflage

Ottfried Dascher

«Es ist was Wahnsinniges mit der Kunst» Alfred Flechtheim

Sammler Kunsthändler Verleger

Als Ottfried Daschers Biographie von Alfred Flechtheim vor 10 Jahren erschien, löste das Buch eine Sensation aus. Als Gründer der trendigen Zeitschrift «Der Querschnitt» und als umtriebiger Kunsthändler der «Golden Twenties» hatte man von Flechtheim bis dahin allenfalls einen vagen Begriff. Durch Daschers reichhaltig dokumentierte Darstellung trat Flechtheims schillernde Persönlichkeit mit einem Mal in ihrer ganzen Komplexität und Vielschichtigkeit hervor. Und plötzlich stellte man fest: Dieser oft nur als Exzentriker wahrgenommene Mann war in seinem rasanten Aufstieg, seiner kosmopolitischen Agilität und seinem tragischen Ende eine exemplarische Epochenfigur.

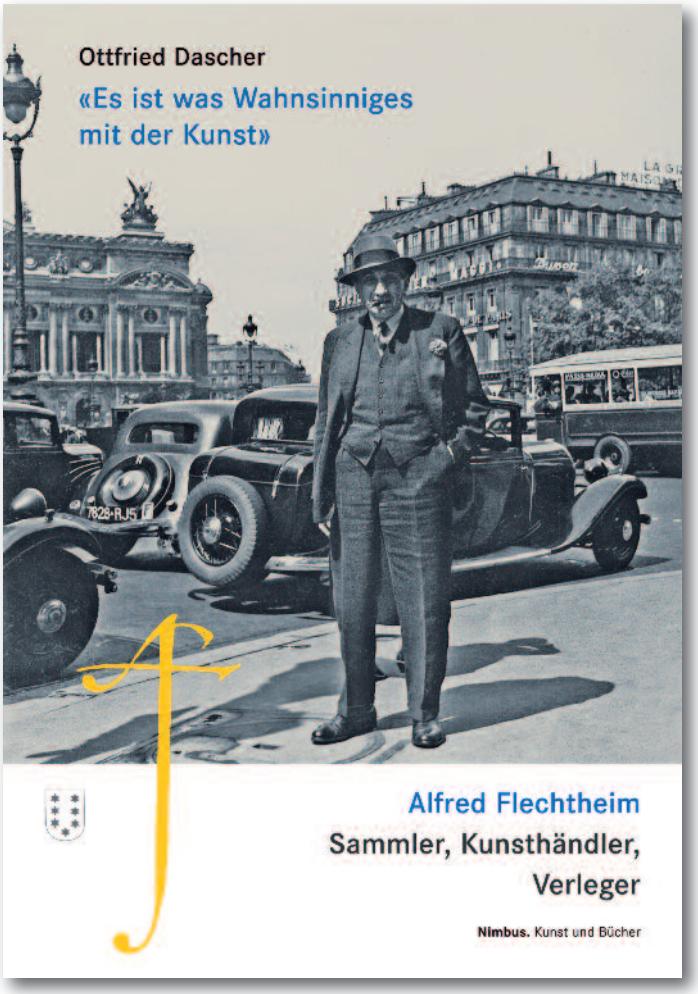
STIMMEN ZUR 1. AUFLAGE

«Empfehlung eins: Unbedingt ‹Es ist was Wahnsinniges mit der Kunst› besorgen und Seite für Seite inhalieren.» Karlheinz Schmidt, Informationsdienst Kunst

«Wer sich künftig mit Flechtheim befaßt, wird zu diesem Buch greifen.» Martin Schlemmer, Das Historisch-Politische Buch

«Eine Darstellung der Kunstszene zwischen Kaiserreich und Hitlerregime, wie sie so farben- und facettenreich selten zu lesen war.» Bernhard Schulz, Der Tagesspiegel

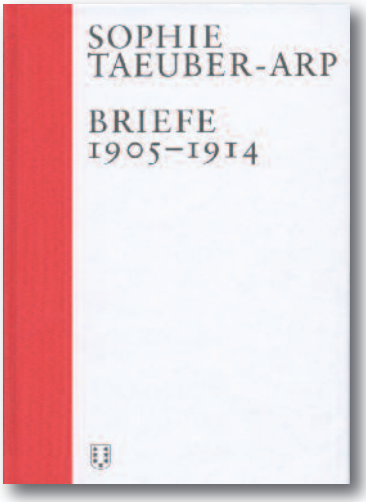
Alle Teile der aktualisierten Neuauflage sind mit neuen Vorworten versehen, in denen Ottfried Dascher und die Autoren der beiden Anhänge die Forschungsergebnisse seit Erscheinen der ersten Auflage resümieren und einordnen.

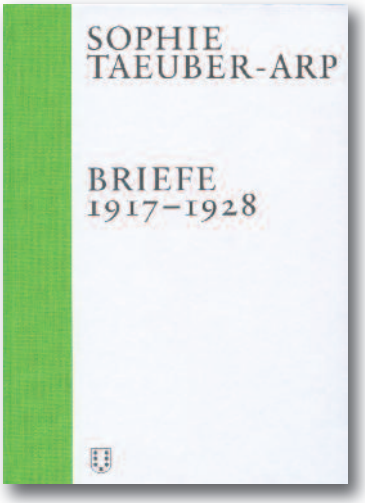


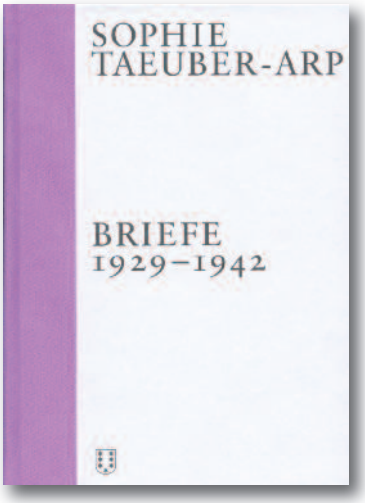
Ottfried Dascher
«Es ist was Wahnsinniges mit der Kunst»
Alfred Flechtheim. Sammler, Kunsthändler, Verleger
Mit einer Bibliographie von Rudolf Schmitt-Föller und einer Stammtafel von Rico Quaschny
23.4 x 15.8 cm, 560 Seiten, 175 Abbildungen
Broschur, Fadenheftung
EUR 36.00 | CHF 39.80
ISBN 978-3-03850-084-1
Erscheint im April 2022

Neuerscheinungen aus unserem letzten Programm

Sophie Taeuber-Arp
Briefe 1905–1942







Die zentrale Quelle zur bislang kaum erforschten Biographie von Sophie Taeuber-Arp: fast 500 Briefe von ihrem 16. Lebensjahr bis zu ihrem Tod, gerichtet an ihre Schwester Erika, an Hans Arp und verschiedene Freundinnen. Die Briefe zeigen, wie hindernisreich ihr Weg vom ‹Frauenberuf› des Kunsthandwerks zur anerkannten Künstlerin, Architektin und Zeitschriftenherausgeberin war. Zugleich dokumentieren sie die außerordentliche die Vielseitigkeit von Sophie Taeuber-Arps Begabungen und ihren Durchhaltewillen bei der Verfolgung ihres eigenen Wegs.

Darüberhinaus enthalten die Briefe zentrale Äußerungen über ihr künstlerisches Selbstverständnis sowie eine ungeahnte Fülle von Berichten über Begegnungen mit Künstlerkollegen z.B. über Dada-Freunde wie Hugo Ball, Emmy Hennings und Richard Huelsenbeck oder über Weggefährten wie Theo van Doesburg, Tristan Tzara, Paul Eluard, Max Ernst, Sonia und Robert Delaunay oder Kurt Schwitters. Die Edition stellt damit eine einzigartige Quelle für die Avantgarde-Kunst in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts dar.

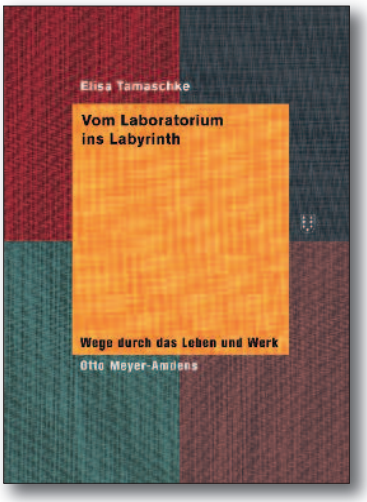
Sophie Taeuber-Arp
Briefe 1905–1942
Hg. von Medea Hoch, Walburga Krupp u. Sigrid Schade
3 Bände im Schmuckschuber
17 x 24 cm, 1832 Seiten
zahlreiche Abbildungen, Halbleinen
Fadenheftung, Lesebändchen
EUR 136.00 | CHF 148.00
ISBN 978-3-03850-080-3

9 783038 500803

Neuerscheinungen aus unserem letzten Programm

Oskar Schlemmer
Otto Meyer-Amden

Stark erweiterter Umfang,
veränderte Ausstattung



Meyer-Amdens Leben und Kunst erschienen schon seinen Zeitgenossen rätselhaft und lösten eine Mischung von Faszination und Unverständnis aus. Elisa Tamaschkes breit angelegte Monographie geht dem Mythos Meyer-Amden einerseits durch eine detaillierte Chronik der Rezeption, anderseits durch genaue Betrachtung der Bilder nach, was eine große Zahl erhellender Zusammenhänge zutage fördert. Außerdem enthält der Band die wesentlichen Teile des bislang unbekannten Briefwechsels mit Meyers Bruder Paul, dem engsten Vertrauten des Künstlers.

Elisa Tamaschke
Vom Laboratorium ins Labyrinth. Wege durch das Leben und Werk Otto Meyer-Amdens. 24 x 17 cm, 592 Seiten
160 Abb., Fadenheftung, Breitklappenbroschur
EUR 54.00 | CHF 58.00
ISBN 978-3-03850-062-9

«Großleistung.» Journal für Kunstgeschichte

«Wieder einmal hat der Nimbus-Verlag aus einem Mammutprojekt – 1.900 Seiten – ein ebenso sorgfältig gestaltetes wie schön gedrucktes Bücherpaket gemacht. Dank seiner durchdachten, reichhaltigen Bebilderung ist es zudem eine Art Doppelmonographie zum Werk beider Künstler geworden, die man am besten gar nicht mehr getrennt betrachten sollte.» KunstbuchAnzeiger.de

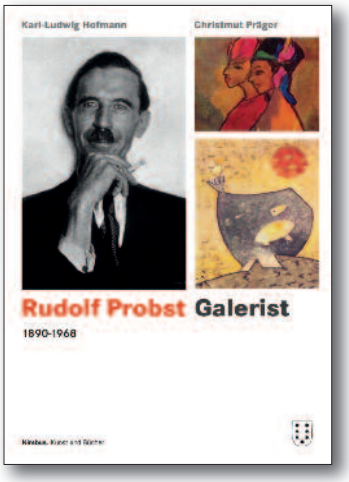
«Da die beiden Künstler über alles schreiben, sind die Briefe ein einzigartiges Dokument über wesentliche Kapitel der Moderne. Die Edition ist ganz state of the art*, wie man das von NIMBUS kennt.»* Gerhard Mack, NZZ am Sonntag

Oskar Schlemmer – Otto Meyer-Amden
Das Seelenpostbuch. Briefwechsel 1908–1933
Hg. v. Magdalena Droste u. Elisa Tamaschke , 3 Bde, Schmuckschuber
24 x 17 cm, 1824 Seiten, 670 Abb.
Leinen, Fadenheftung, Lesebändchen
EUR 198.00 | CHF 224.00
ISBN 978-3-03850-061-2

Neuerscheinungen aus unserem letzten Programm

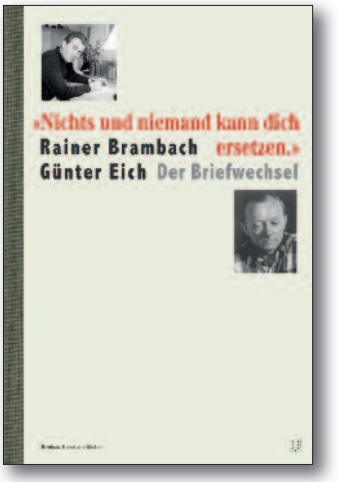
RUDOLF PROBST
BRAMBACH | EICH
MARTIN LINSI

«Buch des Monats», August 2021



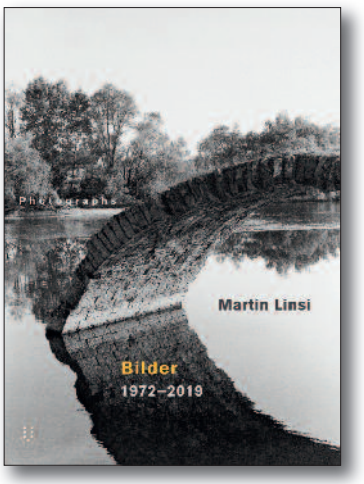
Dass Dresden nach Ende des 1.Weltkriegs eine Stadt der Moderne wurde, verdankte sie Rudolf Probst. Als Geschäftsführer der Galerie «Neuen Kunst Fides» zeigte er die Werke der Expressionisten, trat für die Kunst Noldes ein und knüpfte Kontakte zum Bauhaus, so dass Klee, Feininger, Moholy-Nagy und Schlemmer in Dresden gastierten. 1933 von den Nazis zur Schließung gezwungen, wich er nach Mannheim aus, wo er sich bis Sommer 1937 halten konnte. Nach Ende des 2. Weltkrieg war es Probst, der die abgerissene Verbindung zur Moderne wieder anknüpfte und vielen deutschen Museen Ersatz für die Verluste aus der Nazi-Zeit beschaffte. Ein unverzichtbares Werk zur Geschichte der Moderne in Deutschland.

Christmut Präger, Karl-Ludwig Hofmann
Rudolf Probst. Galerist. 1890–1968
28 x 19.5 cm, 400 Seiten, 250 Abb.
Halbleinen, Fadenheftung
EUR 48.00 | CHF 54.00
ISBN 978-3-907142-88-2



Die Korrespondenz zweier Dichter, die unterschiedlicher kaum sein konnten, und umso engere Freunde waren.
«*Dieser Briefwechsel zwischen Brambach und Eich ist wunderbarer Lesestoff, die Edition vorbildlich, Gestaltung und Aufmachung des Nimbus-Verlags sind hervorragend gelungen, ein optisch und haptisch beeindruckendes Buch.*» W Jung, literaturkritik.de
«*Eine wahre Schatzkiste für Lyrik-Leser.*» Manfred Papst, NZZ am Sonntag
«*Ein faszinierendes Dokument aus der Frühgeschichte des Literaturbetriebs; es bietet einen aufschlussreichen Einblick in die Produktionsbedingungen für Lyriker in der Bundesrepublik nach 1945.*» Michael Braun, Tagesspiegel

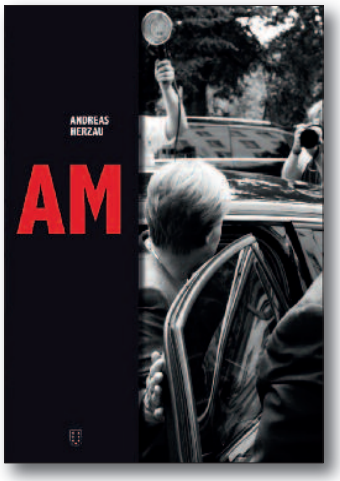
Rainer Brambach, Günter Eich
«Nichts und niemand kann dich ersetzen.» Der Briefwechsel.
Hg. v. Roland Berbig
23 x 14.5 cm, 544 Seiten, 112 Abb.,
Halbleinen, Fadenheftung
EUR 44.00 | CHF 49.80
ISBN 978-3-03850-069-8



Die erste Monographie zum Werk des Schweizer Photographen Martin Linsi. Nachdem er in den 1970er Jahren mit Reportagen begonnen hatte, wandte er sich bald vom wechselnden Tagesgeschehen ab. Statt desssen ging er bestimmten Themen nach, denen er größere Serien widmete. Denn es sind nicht die Effekte des Augenblicks, die Linsi interessieren. Oder genauer: Ihn interessiert der Moment nur, wenn er etwas in sich trägt, das über ihn hinausweist. So sucht Linsi mit Photos, was einst die Domäne der Malerei war: die alte Bildform, in der jedes Detail mehr bedeutet, als direkt zu sehen ist. Zurecht gilt er als ein großer Poet der Kamera.

Martin Linsi
Bilder 1972–2019 Photographs
Mit Texten von Norbert Hummelt u. Bernhard Echte in Deutsch u. Englisch
252 Seiten, Leinen, Schutzumschlag
EUR 48.00 | CHF 56.00
ISBN 978-3-907142-86-8

ANDREAS HERZAU

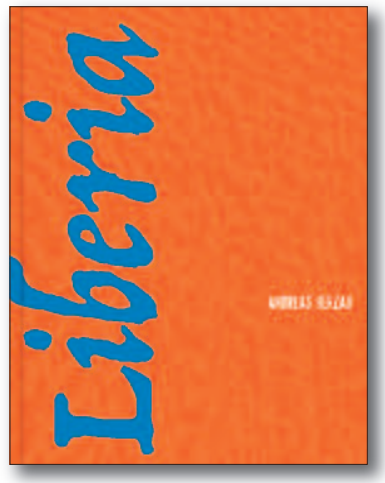


«*Messerscharfe Subjektivität. Herzau provoziert die Frage, warum der politische Fotojournalismus meist dankend annimmt, wie sich die Politiker selbst inszenieren.*» *Photonews*
«*Ein Fotobuch, das weit über die engen Grenzen einer Promi-Devotionalie hinausgeht. Allein die Form und Gestaltung mit einer japanischen Bindung und den Zwischenseiten in einem kräftigen Rot lässt die Konventionen des Kanzler- und Politikerporträts weit hinter sich. Die raffinierte Sequenzierung sorgt für Spannung, Aha-Effekte und einen erzählerischen Sog, dem man sich kaum entziehen kann. Keine Frage: Dieses Buch gehört zu den besten Fotobuchnovitäten des Jahres.*» Thomas Wiegand

Andreas Herzau
AM
27.5 x 20.5 cm, 108 Seiten
55 Photos in Duoton
Broschur, japanische Bindung
EUR 32.00 | CHF 36.00
ISBN 978-3-03850-053-7

In China erlebt die klassische europäische Musik einen rasanten Boom. Nirgends werden mehr Klaviere verkauft als hier, und jedes Jahr eröffnen gleich mehrere neue Konzerthäuser und Konservatorien. Wie ist dieses Phänomen einzuordnen? Liegt in der Gefühlsmacht, die dem Erleben klassischer Musik innewohnt, ein Keim individuellen Freiheitsdranges? Auch wenn die Musik als ‹soft factor› gilt, in der Systemrivalität zwischen China und Europa ist sie virulent.
«*Man kann etwas lernen aus diesem schmalen Buch, das die ganze Widersprüchlichkeit des sogenannten Kulturaustauschs mit China zur Sprache bringt.*» Jan Bachmann, FAZ

Andreas Herzau
BAMBERG DIARY # 2: China
Mit Beiträgen von Xuewu Gu, Holger Noltze und Jiatong Wu. 214 Seiten
93 Photos, Fadenheftung, Halbleinen
EUR 28.00 | CHF 32.00
ISBN 978-3-03850-081-0

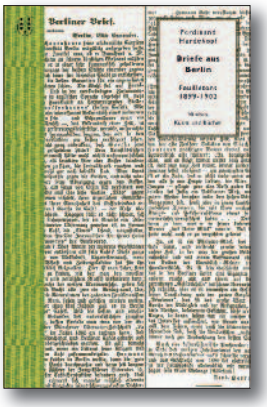


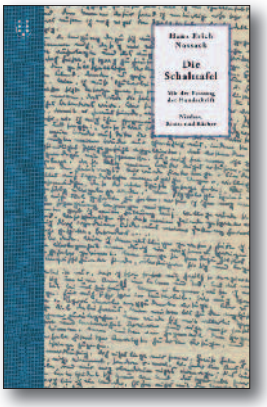
Während des Bürgerkriegs der 1990er Jahren galt Liberia als Vorhof zur Hölle. Die Berichte der Greueltaten der ‹War Lords› gingen um die Welt. Herzau hat die Ereignisse und die Flüchtlingsbewegungen damals vor Ort dokumentiert. Als in den Jahren 2005/06 ein erstaunlicher Demokratisierungsprozess in Liberia einsetzte, schien dies in Europa allerdings kaum jemanden zu interessieren. Herzau bereiste Liberia erneut und versuchte, einen unvoreingenommenen Blick auf das Land zu finden. Seine Bilder stellen im Wortsinn einen Essay dar, den Stereotypen der Opferberichterstattung und des europäischen Afrikabildes zu entkommen. «*Ein ermutigendes Buch.*» Leica Foto International.

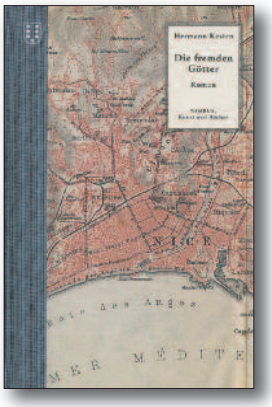
Andreas Herzau
Liberia. Mit einem Text von Binyavanga Wainaina in Deutsch und Englisch
146 Seiten, flexibles Leinen, Fadenheftung
EUR 32.00 | CHF 36.00
ISBN 978-3-03850-079-7

«Unbegrenzt haltbar» – die literarische Reihe

Ferdinand Hardekopf
Hans Erich Nossack
Hugo Ball
Hermann Kesten







Berlin an der Wende vom 19. zum 20. Jahrhundert. Zwei Dutzend hellsichtig-charmante Feuilletons, mit denen sich Ferdinand Hardekopf (1876–1954), Parlamentsstenograph und Bohemien, in die Literatur einführte. Die Kaiserzeit? Einmal ganz anders!
«Eine wunderbare Entdeckung … sein Stil ist ein weit aufklappbarer Fächer, der wie seine Vorbilder auf Gemälden der Impressionisten und den Plakaten des Jugendstils dem Ensemble von Nuancen und der schlanken Linie huldigt.»
Lothar Müller, Süddeutsche Zeitung

Ferdinand Hardekopf
Berliner Briefe
Feuilletons 1899-1902
224 Seiten, Fadenheftung
Halbleinen, Lesebändchen
EUR 28.00 | CHF 29.80
ISBN 978-3-03850-015-5

Die nächtliche Begegnung zweier Studenten und ihre radikale Diskussion über Lebensstrategien zwischen berechnender Anpassung und freiheitlicher Spontaneität. Einer der zentralen und literarisch fulminantesten Texte im Werk von Hans Erich Nossack (1901-1977), mit einer unbekannten Erstfassung.
«Sie werden von selbst kommen und mir immer mehr Geld anbieten aus Angst, daß ich ihnen abhanden kommen könnte, und wenn ich mit den Achseln zucke, werden sie ratlos sein und mir noch mehr Geld anbieten.»

Hans Erich Nossack
Die Schalttafel
Mit einer Erstfassung
104 Seiten, Fadenheftung
Halbleinen, Lesebändchen
EUR 19.80 | CHF 22.00
ISBN 978-3-03850-014-8

Hugo Balls subtil-humorvoller Roman über Flamettis Variété-Ensemble, weltberühmt auf der Zürcher Fuchsweide: mit Ausbrecherkönigen, Feuerschluckern, Tiroler Jodlern und den letzten Indianern vom Stamm der Delawaren. In ihrer Entourage: die üppige Mutter Dudlinger, der Krematoriumsfritze mit seiner Freundin Fräulein Dada, zeitgemäß im feldgrauen Schneiderkostüm. Zweifellos das charmanteste und witzigste Buch von Hugo Ball, das Ihr Leben in ungeahnter Weise bereichern wird. Großes Indianer-Ehrenwort!

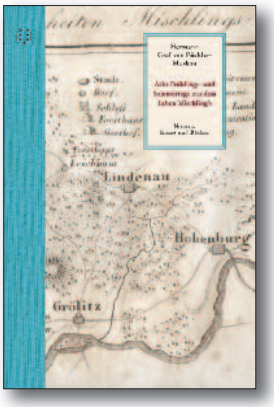
Hugo Ball
Flametti oder Vom Dandysmus der Armen. Roman
224 Seiten, Fadenheftung
Halbleinen, Lesebändchen
EUR 28.00 | CHF 29.80
ISBN 978-3-03850-022-3

Nizza im Jahr 1948: Das Ehepaar Schott ist nach überlebter KZ-Haft zu orthodoxen Juden geworden. Ihre 17-jährige Tochter Luise, während des Kriegs in einem Kloster versteckt, hängt dem katholischen Glauben an. Das Zureden der Eltern bewirkt nichts, und der beigezogene Sohn des Rabbi verliebt sich nur in Luise. Doch diese hat ihr Herz schon vergeben: an einen jungen Atheisten, der sie jedoch nur als Flirt sieht. Kesten erzählt Geschichte als tragikomische Farce, in der Toleranz und Freiheit einen schweren Stand haben.

Hermann Kesten
Die fremden Götter. Roman
Hg. von Albert M. Debrunner
240 Seiten, Fadenheftung
Halbleinen, Lesebändchen
EUR 28.00 | CHF 32.00
ISBN 978-3-03850-045-2

«Unbegrenzt haltbar» – die literarische Reihe

Fürst Pückler-Muskau
C. F. Ramuz
Hermann Lenz
Georges Haldas

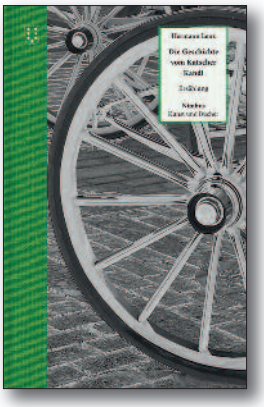


Der einzige längere Erzähltext des ersten deutschen Dandy, sage und schreibe seit 1834 nicht mehr erhältlich. Der Leser wird mitgenommen auf eine Abenteuerreise durch Preußens Hinterland. Die Epoche: die Zeit zwischen Aufklärung und Romantik, Freiheitsdrang und Zensur. Der Held: ein Herzog, verkleidet als Wandersmann, mit dem seltsamen Namen Mischling. Er reist zu Fuß, passiert alle Schichten der Gesellschaft, erlebt allerlei Unerwartetes und beginnt – wie könnte es anders sein – diverse Liebeshändel mit rätselhaften Damen.

Hermann v. Pückler-Muskau
Acht Frühlings- und Sommertage aus dem Leben Mischling's. Hg. von Erica Ruetz
248 Seiten, Fadenheftung
Halbleinen, Lesebändchen
EUR 28.00 | CHF 32.00
ISBN 978-3-03850-046-9

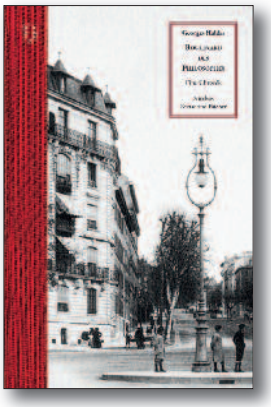
Das Libretto für die Oper «Histoire du Soldat» nimmt im Werk von C.F. Ramuz einen besonderen Stellenwert ein. Mit Igos Strawinskys Musik und den Bühnenbildern von René Auberjonois wurde das Stück 1918 uraufgeführt. 10 und 25 Jahre nach der legendären Inszenierung veröffentlichte Ramuz seine Erinnerungen an die beiden Freunde. Die Texte sind ein «unbegrenzt haltbares» Dokument des Miteinanders der Künste und Kulturen in den frühen Jahren jener Epoche, die man heute die «klassische Moderne» nennt.

Charles Ferdinand Ramuz
Erinnerungen an Igor Strawinsky und René Auberjonois
156 Seiten, 20 Abbildungen
Fadenheftung, Halbleinen
Lesebändchen
EUR 22.00 | CHF 24.50
ISBN 978-3-03850-054-4



Ein unbekannter Text von Lenz: *«Die feingewobene ‹Geschichte vom Kutscher Kandl› – edel ausgestattet und mit einem klugen Nachwort Norbert Hummelts versehen – ist von literarhistorischem Interesse und zugleich Beispiel für seine sensible, nicht effektheischende Prosa, die jedem scheinbar marginalem Detail Aufmerksamkeit schenkt. Im Rückblick verwundert es nicht, dass sich ausgerechnet Peter Handke von diesem ruhigen Erzählen voller Strahlkraft in Bann ziehen ließ.»* Rainer Moritz, Neue Zürcher Zeitung

Hermann Lenz
Die Geschichte vom Kutscher Kandl
Nachwort von Norbert Hummelt
104 Seiten, Fadenheftung
Halbleinen, Lesebändchen
EUR 19.80 | CHF 22.00
ISBN 978-3-03850-067-4



«Endlich ist dieses herrliche Buch des Genfer Schriftstellers wieder greifbar», freut sich Manfred Papst in der NZZ am Sonntag und bezeichnet Georges Haldas als *«ein Genie der Beobachtung»*. Tatsächlich ist «Boulevard des Philosophes» ein Wunder-Buch, das in den ‹kleinen Dingen› eine ganze Welt lebendig werden lässt. Haldas blickt auf seine Kindheit und das gescheiterte Leben seines aus Griechenland stammenden Vaters zurück – einzigartig in der Feinheit seiner Empathie und weit über die Schweizer Literatur hinaus bedeutend.

Georges Haldas
Boulevard des Philosophes
Eine Chronik
Deutsch von Elisabeth Dütsch
296 Seiten, Fadenheftung, Halbleinen, Lesebändchen
EUR 32.00 | CHF 36.00
ISBN 978-3-03850-072-8

Bestseller in dritter, überarbeiteter Auflage

Manfred Hammes: Durch den Süden Frankreichs

Neue ISBN-Nummer

Manfred Hammes
Durch den Süden Frankreichs
Literatur, Kunst, Kulinarik
23.3 x 14.5 cm, 704 Seiten, über 1000 Abbildungen
Fadenheftung, Lesebändchen, Halbleinen
3. aktualisierte Auflage, EUR 32.00 | CHF 36.00
ISBN 978-3-03850-077-3

Ein Buch für alle, die das Reisen lieben und eine Abneigung gegen den Tourismus haben, die den Süden Frankreichs auf unausgetretenen Pfaden erkunden wollen: die Rhône abwärts durchs Languedoc bis zu den Pyrenäen oder durch die Hochprovence bis zur Côte d'Azur.

Und für alle, die den geistigen und leiblichen Genüssen in gleicher Weise zugetan sind, so dass sie etwas erfahren wollen über Orte der Geschichte, über Menschen und Bücher, die verehrt, verfolgt oder vergessen wurden, über Restaurants, Cafés und kleine Domainen, wo das französische ‹Savoir vivre› noch ganz selbstverständlich lebendig ist.

«Ein ganz außergewöhnliches Buch. Ich kenne kaum ein zweites, das so viel Appetit macht im doppelten Sinne. Wenn ich mir zu Weihnachten ein Buch wünschen durfte, dann wäre es genau dieses.» Rainer Moritz im MDR

«Eine profunde Kulturgeschichte, glänzend formuliert, prachtvoll bebildert und vom Verlag wunderschön ausgestattet. Vielleicht die fundierteste Darstellung zu diesem Thema, ganz gewiss ist es die am besten geschriebene.» Rudolf Maria Bergmann in der FAZ

«Ob es den Franzosen nun gefällt oder nicht, aber der umfassendste und am intelligentesten geschriebene Reiseführer über Südfrankreich stammt von einem deutschen Autor» Jean-Charles Albert in der AJC Presse Bordeaux

Mit Karten und nützlichen Hinweisen, einem Orts- und Personenregister, Lesebändchen und mehr als tausend farbigen Abbildungen.

Laden Sie Herrn Hammes zu einem Auftritt ein – ein geborener Entertainer mit enzyklopädischem Wissen über Frankreich und einem untrüglichen Sinn für alles, was gut ist (und gut tut). Kontakt zum Verlag +41-44-680 37 04

Backlist

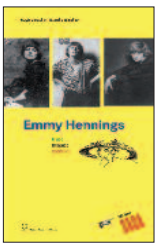
Donato Cermusoni, Lukas Märki, Fritz Lichtenhahn, Bernhard Echte
Die Bieler Robert Walser-Box
5 Teile in Schuber
Nur geschlossen beziehbar.
Letzte Exemplare – Sonderpreis
EUR 39.80 | CHF 45.00
ISBN 978-3-907142-09-7

Friedrich Glauser
«Man kann sehr schön mit Dir schweigen.»
Briefe an Elisabeth von Ruckteschell und die Asconeser Freunde
202 S., Fadenheftung
Leinen, Schutzumschlag
EUR 22.00 | CHF 24.80
ISBN 978-3-03850-010-0

Friedrich Glauser
«Pfützen schreien so laut ihr Licht»
Gesammelte Gedichte
120 S., Fadenheftung
Leinen, Schutzumschlag
nur im Paket mit Briefen erhältlich, Sonderpreis
EUR 22.00 | CHF 24.80
ISBN 978-3-03850-010-0

Ludwig Hohl
«Es ist schwer, so ins Dunkle zu reden»
Briefe an Isak Grünberg
Hrsg. von Rudolf v. Bitter
132 S., Fadenheftung
Leinen, Schutzumschlag
EUR 28.80 | CHF 32.00
ISBN 978-3-907142-63-9

Bernhard Echte
Dominique Uldry
«Seltsame Käuze, wir zwei» Karl und Robert Walser. 176 S., 60 Fotos
Broschur, Fadenheftung
EUR 24.80 | CHF 28.00
ISBN 978-3-03850-068-1



Regina Bucher
Bernhard Echte
Emmy Hennings
Muse, Diseuse, Dichterin
88 S., zahlreiche Abbildungen, Broschur
2. Auflage
EUR 14.80 | CHF 16.80
ISBN 978-3-907142-26-4

Regina Bucher, Bernhard Echte, Eva Zimmermann
Hugo Ball
Dichter, Denker, Dadaist
88 S., zahlreiche Abbildungen, Broschur
2. Auflage
EUR 14.80 | CHF 16.80
ISBN 978-3-907142-19-6

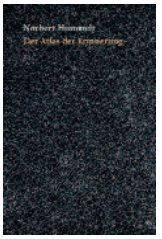
Kerstin Kempker
Das wird ein Fest
Roman
114 S., Fadenheftung
Leinen, Schutzumschlag
EUR 22.00 | CHF 24.00
ISBN 978-3-907142-77-6

Kerstin Kempker
Die Erfüllung der Wünsche
Eine Übung
144 S., Fadenheftung
Leinen, Schutzumschlag
EUR 22.00 | CHF 24.00
ISBN 978-3-907142-92-9

Kerstin Kempker
Nur die Knochen bitte
Eine Übergabe
Mit Illustrationen von Paula Kempker
112 S., Halbleinen, Fadenheftung
EUR 19.80 | CHF 22.00
ISBN 978-3-03850-016-2

Kerstin Kempker
Bruderherz
Ein Flimmern
120 S., Halbleinen, Fadenheftung,
EUR 19.80 | CHF 22.80
ISBN 978-3-03850-036-0

Gertrud Leutenegger
Das Klavier auf dem Schillerstein. Prosa
80 S., Broschur, Fadenheftung
EUR 19.80 | CHF 22.80
ISBN 978-3-03850-035-3



Norbert Hummelt
Der Atlas der Erinnerung. Reiseprosa
180 S., Broschur, Fadenheftung
EUR 24.80 | CHF 28.80
ISBN 978-3-03850-048-3

Jürg Amann
Die erste Welt
Roman
112 S., Fadenheftung
bedrucktes Leinen
EUR 24.80 | CHF 28.00
ISBN 978-3-907142-89-9

Jürg Amann
Die Briefe der Puppe
64 S., Broschur
EUR 19.80 | CHF 22.00
ISBN 978-3-907142-57-8

Jürg Amann
Ein Lied von Sein und Schein
Novelle
64 S., Broschur
EUR 19.80 | CHF 22.00
ISBN 978-3-907142-70-7

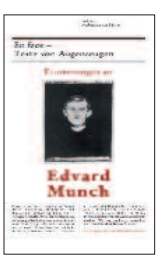
Christoph Stölzl
Morgens um sechs bei Haubentaucher & Co.
Berliner Flanierstücke
Vorwort Mathias Döpfner
186 S., Fadenheftung
Leinen, Schutzumschlag
EUR 24.80 | CHF 28.80
ISBN 978-3-907142-44-8

Alexander Kluge
Stefan Moses
Le Moment fugitif
33 Texte, 85 Fotografien
2 Beigaben von Friederike Mayröcker. 128 S., Fadenheftung, Leinen, Prägedruck
EUR 39.80 | CHF 44.00
ISBN 978-3-03850-009-4

Bernhard Echte, Petra Kabus (Hrsg.)
Das Wort und die Freiheit. Jean Paul-Bildbiographie
550 Abbildungen, 464 S.
Fadenheftung, Broschur
EUR 44.80 | CHF 48.00
ISBN 978-3-907142-83-7

Karl Corino (Hg.)
Erinnerungen an Robert Musil. En face # 2.
Texte von Augenzeugen
512 S., 240 Abb.
Broschur, Fadenheftung
EUR 39.80 | CHF 44.00
ISBN 978-3-907142-53-0

Malte Lohmann (Hg.)
Erinnerungen an Vincent van Gogh. En face # 1.
Texte von Augenzeugen ,
320 S., 124 Abb.
Broschur, Fadenheftung
EUR 29.80 | CHF 32.00
ISBN 978-3-907142-47-9



Daniela Stilzebach (Hg.)
Erinnerungen an Edvard Munch. En face # 6.
Texte von Augenzeugen
ca. 520 S., zahlreiche Abb.
Broschur, Fadenheftung
EUR 39.80 | CHF 44.00
ISBN 978-3-03850-073-5

Barbara Klemm
Straßen Bilder
Mit Texten von H. M. Enzensberger u. B. Catoir
256 S., 200 Fotos, Leinen Schutzumschlag
EUR 58.00 | CHF 64.00
ISBN 978-3-907142-48-6

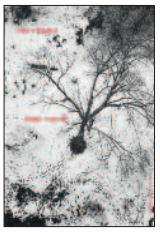
Barbara Klemm
Fotografien Photographs 1968–2013
Mit Texten in Deutsch u. Englisch von D. Grünbein und M. Koetzle, 380 S. 250 Fotos, Leinen
EUR 58.00 | CHF 64.00
ISBN 978-3-907142-93-6

Barbara Klemm
Künstler. Fotografien 1968–2011
Ausst.-Kat. Kestner-Gesellschaft Hannover
168 S., 120 Fotos, Leinen Schutzumschlag
EUR 24.80 | CHF 32.00
ISBN 978-3-907142-74-5

Erich Lessing
Anderswo
Fotografien
Hrsg. von Thomas Reche
160 S., 110 Fotos in Duoton, Fadenheftung, Leinen Schutzumschlag
EUR 39.80 | CHF 44.00
ISBN 978-3-907142-98-1

Stefan Moses
Deutschlands Emigranten
Mit biographischen Texten von Christoph Stölzl
186 Fotos in Duoton
192 S., Fadenheftung Breitklappenbroschur
EUR 39.80 | CHF 44.00
ISBN 978-3-907142-85-1

KH. W. Steckelings
Pina Bausch backstage
Fotografien. Mit Texten auf Deutsch und Englisch von Salomon Bausch u. Stefan Koldehoff. 140 Fotos
Leinen, Schutzumschlag
EUR 39.80 | CHF 44.00
ISBN 978-3-907142-99-8

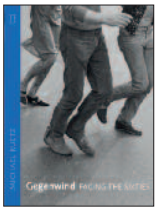


Péter Nádas
Arbor mundi
Über Maler, Bildhauer und Fotografen. Essays
200 S., 25 Abbildungen Fadenheftung, Leinen Schutzumschlag
EUR 36.00 | CHF 39.80
ISBN 978-3-907142-68-4

Péter Nádas
Matthias Haldemann
In der Dunkelkammer des Schreibens. Übergänge zwischen Text, Bild und Denken
216 S., 145 Abbildungen Leinen, Schutzumschlag
EUR 36.00 | CHF 39.80
ISBN 978-3-907142-75-2

Péter Nádas
Schattengeschichte Lichtgeschichte
Mit einem Essay v. P. Nádas über das Ende der analogen Fotografie. 2 Bände
164 + 152 S., 220 Abb.
Leinen, Schutzumschlag
EUR 88.00 | CHF 98.00
ISBN 978-3-907142-69-1

Michael Ruetz, Astrid Köppe
Pogrom 1938. Das Gesicht in der Menge
Fotos und Augenzeugenberichte, 156 S., 120 Abb.
Fadenheftung, Halbleinen
EUR 29.80 | CHF 32.00
ISBN 978-3-03850-050-6



Michael Ruetz
Gegenwind
Facing the Sixties
216 S., 78 Fotos,
mit 112 Details, Fadenheftung, Halbleinen
EUR 38.80 | CHF 44.00
ISBN 978-3-03850-038-4

Andreas Herzau
Helvetica
70 Fotografien
Mit Gedichten von Eugen und Nora Gomringer
96 S., Halbleinen, aufgesetzte Deckel
EUR 38.00 | CHF 42.00
ISBN 978-3-03850-039-1

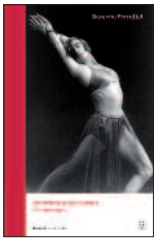
Michael Ruetz
Die absolute Landschaft.
The Epitomic Landscape
144 S., Halbleinen, 300 num. u. signierte Ex.
Vorzugsausgabe: 50 Ex. mit sign. Print u. Bildmappe
Normalausgabe EUR 198.00 | CHF 240.00
ISBN 978-3-03850-051-3
Vorzugsausgabe EUR 398.00 | CHF 480.00
ISBN 978-3-03850-052-0

BAMBERG DIARY # 1: Europa. Meine Heimat
Jahrbuch der Bamberger Symphoniker. Mit Beiträgen von A. Brendel, E. Büning, J. Burckhardt, H. Noltze, U. Rada
EUR 25.00 | CHF 28.00
ISBN 978-3-03850-074-2

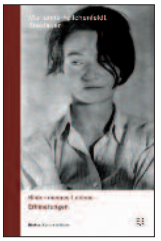
Helena Schätzle
9645 Kilometer Erinnerung
Texte in Deutsch u. Englisch
168 S., 122 Fotos, 3 Papiersorten, eingelegte Landkarte, bedrucktes Leinen
EUR 44.00 | CHF 48.00
ISBN 978-3-907142-71-4

Amélie Losier
Sayeda. Frauen in Ägypten. Women in Egypt. Femmes d'Égypte.
Photos und Interviews, Texte Dt., Engl. u. Franz.
288 S., Broschur
EUR 36.00 | CHF 39.80
ISBN 978-3-03850-037-7

Dirk Gebhardt
Quer durch Deutschland von West nach Ost
24 x 17 cm, 288 Seiten
190 Fotos, 10 Diagramme
Fadenbindung, Broschur
EUR 29.80 | CHF 32.00
ISBN 978-3-03850-034-6



Suzanne Perrottet
Die Befreiung des Körpers Erinnerungen
Hrsg. v. Giorgio Wolfensberger, 224 S., 66 Fotos
Fadenheftung, Halbleinen
EUR 32.80 | CHF 36.00
ISBN 978-3-03850-002-5



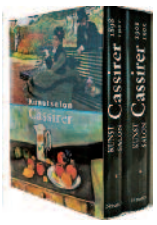
Marianne Feilchenfeldt Breslauer
Bilder meines Lebens Erinnerungen
232 Seiten, 50 Fotos
4. Auflage
Fadenheftung, Broschur
EUR 22.00 | CHF 24.00
ISBN 978-3-907142-80-6

O-Ton Pina Bausch Interviews und Reden 1973–2008
Hrsg. v. Stefan Koldehoff
400 S., 75 Abb.
Fadenheftung, Spezialeinband
EUR 29.80 | CHF 32.00
ISBN 978-3-03850-021-6

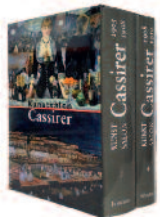
Helen Hessel
Ich schreibe aus Paris
Über die Mode, das Leben und die Liebe
Hg. von Mila Ganeva
380 S., 75 Fotos
2 Papiersorten
Fadenheftung, Halbleinen
EUR 36.00 | CHF 39.80
ISBN 978-3-03850-003-2

Regina Dieterle
«Zu sehr emancipirt» Lydia Eschers Tragödie
168 S., 42 Abb., Halbleinen
EUR 22.00 | CHF 24.80
ISBN 978-3-03850-056-8

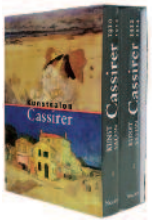
Karl Scheffler
Die fetten und die mageren Jahre. Ein Arbeits- und Lebensbericht.
Nachwort von Andreas Zeising. 464 S., 65 Abb.
Fadenheftung, Halbleinen
EUR 39.80 | CHF 44.00
ISBN 978-3-907142-58-5



B. Echte, W. Feilchenfeldt
«Das Beste aus aller Welt zeigen». | «Man steht da und staunt» . Kunstsalon Cassirer, Bde. 1+2: 1898-1905, 1252 S., 1100 Abb., Leinen, Schmuckschuber
EUR 136.00 | CHF 148.00
ISBN 978-3-907142-40-0

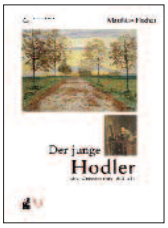


B. Echte, W. Feilchenfeldt
«Den Sinnen ein magischer Rausch». | «Ganz eigenartige neue Werte». Kunstsalon Cassirer Bde. 3+4: 1905-1910
1324 S., 1150 Abb.
Leinen, Schmuckschuber
EUR 136.00 | CHF 148.00
ISBN 978-3-907142-41-7

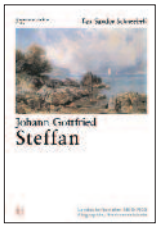


B. Echte, W. Feilchenfeldt
«Verheißung und Erfüllung zugleich». | «Eine neue Klassik». Kunstsalon Cassirer Bde. 5+6: 1910–1914
1440 S., 1350 Abb.
Leinen, Schmuckschuber
EUR 136.00 | CHF 148.00
ISBN 978-3-907142-42-4

Philippe Lüscher (Hrsg.)
Karl Walser in Japan
Eine Reise im Jahr 1908
Texte von B. Echte, Rahel E. Feilchenfeldt u. F. Linder-Matthieu. 144 S., Broschur
ISBN 978-3-907142-29-5
Sonderpreis
EUR 12.95 | CHF 14.80



Matthias Fischer
Der junge Hodler
Eine Künstlerkarriere 1872-1897
408 S., 300 Farbabb.
Leinen, Schutzumschlag
ISBN: 978-3-907142-30-1
Sonderpreis
EUR | CHF 19.80



Eva Sandor-Schneebeli
Johann Gottfried Steffan 1815–1905. Biographie und Werkverzeichnis
300 S., mit 850 Abb.
Leinen, Schutzumschlag
ISBN: 978-3-907142-34-9
Sonderpreis
EUR | CHF 19.80

L. Wasensteiner, M. Faass
London 1938. Defending *degenerate art*. Mit Kandinsky, Liebermann und Nolde gegen Hitler.
264 S., 136 Abb., Pappbd.
Texte in Deutsch u. Engl.
EUR 29.80 | CHF 36.00
ISBN 978-3-03850-049-0

M. Baumgartner, C. Klingsöhr-Leroy, K. Schneider (Hg.)
Franz Marc – Paul Klee. Ein Dialog in Bildern. Mit Beiträgen von A. Hüneke, P.-K. Schuster, G. Wedekind.
256 S., 100 Abb., Leinen,
EUR 39.80 | CHF 44.00
ISBN 978-3-907142-50-9

Barbara Stark (Hrsg.)
Ernst Würtenberger. Ein deutscher Maler in der Schweiz
240 S., 165 Abb.
Pappband, Fadenheftung
EUR 29.80 | CHF 32.00
ISBN 978-3-03850-040-7

Hans Bloesch, Paul Klee: **«Das Buch»**. Faksimile-Edition. Hg. v. Osamu Okuda u. Reto Sorg. 334 S., Broschur
EUR 34.00 | CHF 39.80
ISBN: 978-3-03850-065-5
Vorzugsausgabe Leinen:
EUR 88.00 | CHF 98.00.
ISBN: 978-3-03850-066-7

Ottfried Dascher (Hg.)
Sprung in den Raum Skulpturen bei Alfred Flechtheim
504 S., 325 Abb.
Fadenheftung, Broschur
EUR 29.80 | CHF 32.00
ISBN 978-3-03850-023-0

Beat Steffan (Hg.)
Emil Pirchan. Ein Universalkünstler des 20. Jahrhunderts.
368 S., 428 Abb., Pappband
EUR 44.00 | CHF 48.00
Deutsch 978-3-03850-042-1
Englisch 978-3-03850-043-8

Anke Matelowski
Die Berliner Secession 1899–1937 Chronik, Kontext, Schicksal
672 S., 350 Abb.
Fadenheftung, Halbleinen
EUR 68.00 | CHF 75.00
ISBN 978-3-03850-033-9

Nora und Stefan Koldehoff
Der van Gogh-Coup
Otto Wackers Aufstieg und Fall
216 S., 210 Abb.
Fadenheftung, Halbleinen
EUR 29.80 | CHF 34.00
ISBN 978-3-03850-064-3

Tanja Nittka
Les chambres Malerei
Mit Beiträgen von Bernhard Echte und Felix Krämer
24 x 15.5 cm, 76 Seiten
Fadenheftung, Pappband
19.80 EUR | CHF 22.00
ISBN 978-3-03850-041-4

M. Dréa
Cahier. Rue Stein
17. März 2020 – 11. Mai 2020
120 S., 56 Zeichnungen, Blockbuch
EUR 30.00 | CHF 34.00
ISBN 978-3-03850-076-6

Bruno Heller
Transparentmontagen
Beiträge von Ruedi Angele und Bernhard Echte
144 Seiten, 70 Abb.
Halbleinen
EUR 39.80 | CHF 44.00
ISBN 978-3-907142-36-3

Clair-Obscur. Das Werk von Bruno Heller
Beiträge von Johanna Wirth Calvo und Bernhard Echte
208 Seiten, 145 Abb.
Halbleinen
EUR 39.80 | CHF 44.00
ISBN 978-3-03850-063-6

Weitere lieferbare Titel - detaillierte Information auf www.nimbusbooks.ch

Liselotte Breyer: Hirnblüten. Mit Illustrationen von M. Dréa. EUR 19.80 | CHF 22.00. ISBN 978-3-907142-00-4
Marie Dréa: Legenden & Passionen. Namenlose Hoheiten. EUR 18.80 | CHF 22.00. ISBN 978-3-907142-20-2
Bernhard Echte, Hans-Peter Krähenbühl: Karl Stauffer-Bern. Maler, Radierer, Bildhauer. EUR 16.80 | CHF 19.80. ISBN 978-3-907142-23-5
Marieluise Fleißer: «Im Wirtshaus ist heut Maskenball» Faksimile, Begleitband, Schuber. EUR 48.80 | CHF 54.00. ISBN 978-3-03850-004-9
Walter Feilchenfeldt: «By Appointment Only». Schriften zu Kunst und Kunsthandel, Cézanne und van Gogh. EUR 48.80 | CHF 54.80. ISBN 978-3-907142-16-5
Walter Feilchenfeldt: Vincent van Gogh. Die Gemälde 1886–1890. 356 S., Leinen. Sonderpreis EUR 29.95 | CHF 34.00. ISBN 978-3-907142-38-7
Dirk Gebhardt: Unter freiem Himmel | Outdoors. Text von Nora u. Stefan Koldehoff in Dt. u. Engl. EUR 28.80 | CHF 32.00. ISBN 978-3-907142-90-5
Béatrice Gysin: Monographie. Mit Texten von A. Meier, L. Schmuckli, A. Stüssi, P. Savolainen, A. Zwez. EUR 48.00 | CHF 52.00. ISBN 978-3-907142-35-6
Norbert Haas: Forever Jorn. Sonderpreis EUR 14.80 | CHF 14.80 statt EUR 38.80 | CHF 42.00. ISBN 978-3-03850-001-8
Hans-Jörg Holubitschka: Die Farben von Urbino. EUR 26.00 | CHF 32.00. ISBN 978-3-907142-31-8
Rudolf Koella: Félix Vallotton: Bad an einem Sommerabend - Le bain au soir d'été. Texte dt./frz, 96 Seiten EUR 24.80 | CHF 28.00- ISBN 978-3-03850-026-1
Wilfried Krüger: Proben in der Lichtburg, 34 Fotos Portfolio. EUR 14.80 | CHF 16.80 ISBN 978-3-03850-030-8
Jonas David Labram: Vom Schönen der Natur. Pflanzen und Insekten. Hg. von Bernhard Echte. EUR 24.00 | CHF 28.00. ISBN 978-3-907142-10-3
Amélie Losier: Just like a Woman New York City Fotografien. Euro 28.00 | CHF 36.00 ISBN 978-3- 907142-39-4
Norbert Lüthy: Durch das Zeitendickicht. Gedichte. EUR 14.80 | CHF 16.80. ISBN 978-3-907142-28-8
Norbert Lüthy: Im Dreiklang der Frühe. Gedichte, Gedanken, Geschichten. EUR 14.80 | CHF 16.80. ISBN 978-3-907142-54-7
Jörg Müller: Die Welt ist kein Märchen. Illustrationen und Bilderbücher. Hg. von Inge Sauer. EUR 24.80 | CHF 29.80. ISBN 978-3-907142-27-1
Philippe Robert: Feuilles d'automne. Herbstblätter. EUR 32.00 | CHF 38.00. ISBN 978-3-9521089-2-5
Scherrer, Echte, Linsi, Ziegler (Hg.): Wädenswil um 1900. Bärenswil zu Robert Walsers Zeit. EUR 24.80 | CHF 28.00. ISBN 978-3-907142-09-7
Christian Scholz: Schweizer Wörter. Mundart und Mentalität. Vorwort von Thomas Hürlimann. EUR 16.80 | CHF 19.80. ISBN 978-3-907142-01-2
Katrin Streicher: In Between. Sibirien China Mongolei. Fotografien. Text von Janika Gelinek Dt. u. Engl. EUR 39.80 | CHF 44.00. ISBN 978-3-907142-64-6

Die «Villa zum Abendstern» in Wädenswil am Zürichsee,
Schauplatz von Robert Walsers Roman «Der Gehülfe» (1908), heute Sitz des Verlags **Nimbus**. Kunst und Bücher AG

Adresse
NIMBUS. Kunst und Bücher AG
Villa zum Abendstern
Bürglistrasse 37
CH – 8820 Wädenswil am Zürichsee
Schweiz

Tel. [+41] (0)44-680 37 04
Fax [+41] (0)44-680 37 03
verlag@nimbusbooks.ch
www.nimbusbooks.ch

Programm & Lektorat: Bernhard Echte
Presse & Projekte: Fabienne Leisibach

Unser kleinster Bestseller
Paula Kempker
Toni. Eine Bildergeschichte
EUR 9.80 / CHF 12.80
ISBN 978-3-907142-81-3

10er-Box als Partie 10/11 Ex.
ISBN 978-3-907142-84-4

Auslieferung Schweiz
AVA Verlagsauslieferung AG
Centralweg 16, Postfach 27
CH – 8910 Affoltern am Albis
T [+41] (0)44-762 42 00
F [+41] (0)44-762 42 10
avainfo@ava.ch

Auslieferung Deutschland
GVA Göttingen GmbH & Co. KG
Postfach 20 21
D – 37010 Göttingen
T [+49] (0)551-384 200 25
F [+49] (0)551-384 200 10
bestellung@gva-verlage.de

International Distribution
Idea Books
Belinda Visser
Nieuwe Herengracht 11
NL – 1011 RK Amsterdam
T [+31] (0)20-622 61 54
F [+31] (0)20-620 92 99
belinda@ideabooks.nl

Vertretung Deutschland
Berlin, Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen-Anhalt, Sachsen, Thüringen, Hessen
Regina-Maria Vogel
c/o büro indiebook
T [+49] (0)8141-308 93 89
F [+49] (0)8141-308 93 88
vogel@buero-indiebook.de
www.buero-indiebook.de

Bremen, Hamburg, Niedersachsen, Schleswig-Holstein
Saïd Benali
Verlagsvertretungen
Sperberweg 8, D-21244 Buchholz
T [+49] (0)4181-218 505
F [+49] (0)4181-218 506
saidbenali@aol.com

Nordrhein-Westfalen
Achim Kleine
Jageplatz 54, D-58300 Wetter (Ruhr)
T [+49] (0) 2335 84 48 22
F [+49] (0)2335 70 89 9
vv@achimkleine.de

Bayern, Baden-Württemberg, Saarland, Rheinland-Pfalz
Michel Theis c/o büro indiebook
T [+49] (0)8141-308 93 89
F [+49] (0)8141-308 93 88
theis@buero-indiebook.de
www.buero-indiebook.de

Vertretung Österreich
Anna Güll
Hernalser Hauptstraße 230/10/9
A–1170 Wien
T [+43] (0) 699-19 47 12 37
anna.guell@pimk.at

Vertretung Schweiz
Stephanie Brunner, Angela Kindlimann, Urs Wetli
Scheidegger & Co. AG, Obere Bahnhofstrasse 10A, CH 8910 Affoltern a. Albis
T [+41] (0)44-762 42 47 / F ... 49
s.brunner@scheidegger-buecher.ch

NIMBUS ist Mitglied bei SWIPS – Swiss Independent Publishers